Die BENJES – Hecke

Gerade im Herbst fällt sehr viel GRÜNSCHNITT an.

Das Entsorgen kann zuweilen aufwändig sein und das Verbrennen wie früher ist nicht mehr erlaubt (Feinstaub) und auch nicht sinnvoll.

Die Äste vom letzten Obstbaumschnitt zum Beispiel kann man hervorragend dazu verwenden, die kostengünstigste Hecke überhaupt anzulegen: die BENJES - Hecke.

Dazu wird einfach am Standort der zukünftigen Hecke Gehölzschnitt (Äste, Zweige, Reisig) durcheinander, als Haufen oder in Streifen, als Wall locker gestapelt oder besser einfach abgekippt, was wiederum dem Schutz der heranwachsenden Pflanzen dient. Die Vorteile einer solchen Anlage bestehen zum einen in ihren günstigen Herstellungskosten, da nicht Pflanzen, sondern „Saatgut" auf natürliche Weise (Wind, Vogelkot) bzw. autochthon eingebracht wird. Darüber hinaus bietet das locker gelagerte Totholz unmittelbar Lebensraum für zahlreiche Vogelarten (hauptsächlich Heckenbrüter), Kleinsäuger und Insekten.

Foto: Schantl

Benjeshecke: Hier werden bald durch Wind und Vögel Samen eingetragen und eine Hecke wird entstehen.

Natürlich kann man auch nachhelfen und vor der Anlage schon Weidenstecklinge,…. in den Boden drücken. Dadurch treiben schon im Folgejahr erste Triebe aus und man gewinnt Zeit.

Ing. Franz Schantl
www.jagdkurs-leibnitz.at Mobil: 0664 517 03 86

Nebeneffekt: Frischer Obstbaumschnitt dient auch gleich als Prossholz (Nahrung) für den Hasen.

Foto: Schantl

Benjeshecke drei Jahre nach der Anlage. Das Reisig ist inzwischen im Gras verschwunden. Die ersten Sträucher sind da. Foto: Schantl

Ing. Franz Schantl
www.jagdkurs-leibnitz.at Mobil: 0664 517 03 86

Foto: Schantl

Benjeshecke 10 Jahre nach der Anlage. Diese Hecke wurde inzwischen auch schon auf den Stock gesetzt und ist der perfekte Lebensraum Foto: Schantl

Gutes Gelingen!

Ing. Franz Schantl
www.jagdkurs-leibnitz.at Mobil: 0664 517 03 86